

Wolff wippt hydraulisch

Mit dem Wolff 166 B komplettiert der Heilbronner TraditionsHersteller sein Portfolio im Bereich der Wippkrane. Gerade im unteren Lastmomentbereich herrsche weltweit eine große Nachfrage, wie auch die Statistiken des „Committee for European Construction Equipment“ (CECE) belegen, so Wolffkran. Diesem Bedarf soll der neue Wippkran Rechnung tragen. Der 166 B schließt die Lücke zwischen den eher ‚klassischen‘ Wippkran-Vertretern 100 B und 224 B. Allerdings tut er dies hydraulisch, und das ist neu. Denn der neue Flat-Top-Kran setzt auf ein hydraulisches Wippsystem mit einem einzigen

Premiere für den neuen Wolff-Wippkran 166 B: Im Sommer wurde der erste Prototyp in der Schweiz vorgestellt. *Kran & Bühne* berichtet.



Panorama-Blick aus der neuen Kabine



Der Wippzylinder mit Loadensing-Steuerung



Geringe Außer-Betrieb-Stellung des Auslegers

Hydraulikzylinder, so wie zuvor bereits die Wippkrane von Jost. Die neuartige Bauweise ohne Turmspitze und Seil-Einziehwerk bringe auch Vorteile hinsichtlich Montage und Transport, lässt der Hersteller verlauten.

Die maximale Tragfähigkeit beträgt im 2-Strang-Betrieb 12 Tonnen und im 1-Strang-Betrieb sechs Tonnen. Die Auslegerpalette reicht von 25 bis 55 Meter und kann in 5-Meter-Schritten erweitert werden. „In der meistnachgefragten Ausführung mit 50 Meter Auslegerlänge erreicht der 166 B eine Spitzentragfähigkeit von 2,8 Tonnen im 1-Strang-Betrieb“, erläutert Jochen Ziegler, Projektleiter bei Wolffkran. „Im Branchenvergleich ist das eine Bestleistung“, sagt er.

In der Grundausführung ist der 166 B mit einer leistungsfähigen

60 kW Hubwinde ausgerüstet, die einen Hakenweg von 500 Metern im 1-Strang-Betrieb ermöglicht. Die Hubwinde wurde beim 166 B auf den Ausleger positioniert. So kann sie leicht gewartet und gegebenenfalls auch ausgetauscht werden. Hydraulikzylinder und -aggregat sowie alle weiteren Systemteile des Wippwerks sind kompakt im Verbindungsbock montiert. Der Verbindungsbock kann entweder einzeln oder als komplette Einheit zusammen mit Drehrahmen und Spitzenunterteil auf den Turm montiert werden – auch dies ein Pluspunkt bei Montage und Transport. Der komplette Ausleger kann am Boden montiert werden. Auch die Gegengewichte lassen sich laut Hersteller leicht montieren.

Je nach Lastmenge passt die Loadensing-Steuerung

des Hydraulikzylinders, der den Ausleger verstellt, die Geschwindigkeit des Wippers an. Dadurch kommt der 166 B mit einem eher kleinen Motor von nur 22 kW aus, wobei er eine Wippzeit von 90 Sekunden erreicht. Durch die sehr geringe Außer-Betrieb-Stellung des Auslegers (drei bzw. fünf Meter) ist er besonders für Kunden mit beengten Baustellen oder strengen Überschwenk-Vorschriften interessant. „Unser Ziel war es, dem Kunden eine größere Bandbreite zu bieten und zudem Flexibilität und Energiebilanz zu verbessern“, sagt Gerd Tiedtke, Produktmanager bei Wolffkran. „Außerdem ist der 166 B als erster Wolff mit der neuen Kabine ausgestattet, welche hinsichtlich Arbeitskomfort und -sicherheit rundum optimiert wurde.“ **K&B**